

Bald Abstecher in die Gartenstadt

Buswendestelle wird gerade für 220 000 Euro gebaut / Verzögerung wegen Kabelverlegung / Kritik am Fahrplan

Von Claudia Nack

BRANDENBURG/H. | Zehn Jahre lang haben sich die Plauer um Ortsvorsteherin Lieselotte Martius dafür stark gemacht, nun wird die Buswendeschleife in der Gartenstadt gebaut. Zwar ist Tiefbau Beschorner und Otto im September angerückt, doch richtig durchstarten kann Polier Manfred Nürnberger mit seinem Trupp erst seit einer guten Woche. Das Umverlegen der Leitungen für Gas, Elektro und Telekom in den künftigen Gehwegbereich habe zu einer Verzögerung von fast vier Wochen geführt.

„Für einen Großteil der alten Kabel gab es keine aktuellen Bestandsunterlagen, so dass keiner richtig wusste, wo was lag“, erklärt Christiane Hoffmann von der städtischen Tiefbauverwaltung. Die Projektleiterin ist froh, dass man nun beim Einbringen der Tragschicht in der Großen Mühlenstraße ist, die auf einer Länge von

200 Metern eine Asphaltdecke erhält. Die Buswendestelle wird im Kreuzungsbereich mit einem Außendurchmesser von 27 Metern, einer fünfeinhalb Meter breiten Fahrbahn mit gepflasterten Innenring und begrünter Mittelinsel gebaut. Die Anschlüsse Zum faulen Hund, Neu Plauer Weg und Triftstraße erhalten Granitkleinpläs-

ter. Die Lewaldstraße wird bis zur Waldstraße asphaltiert und bekommt einen einseitigen Gehweg. In der auf 6,50 Meter verbrei-



Beim Baurapport: Christiane Hoffmann und Polier Nürnberger. FOTO: NA

terten Großen Mühlenstraße mit der neuen Bushaltestelle „Plaue Gartenstadt“ wird der Bürgersteig verlängert und im weiteren Verlauf die zweite Haltestelle „Havelbogen“ errichtet, sagt Hoffmann.

Nürnberger baut mit seinen Leuten in zwei Abschnitten, um den Anliegerverkehr zu gewährleisten. Bis Jahresende will man fertig sein, vorausgesetzt das Wetter spielt mit. Die Baukosten liegen bei 220 000 Euro, die das Land auf Drängen aus der Bürgerschaft zu 75 Prozent über die „Bauliche Schul- und Spielwegsicherung“ fördert. Weitere 18 000 Euro steuert die Stadt für Planung und Bauüberwachung bei, womit das Brandenburger Büro von Jan Michel beauftragt ist. Die wegen der Baufreiheit gefällt zwölfe Bäume werden durch 14 Stieleichen ersetzt.

An der Notwendigkeit einer Buswendestelle, woran viele Gartenstadt-Bewohner gar nicht mehr geglaubt hatten, lassen sie keinen

Zweifel. Bisher müssen sie zu den entfernten Haltestellen jenseits der viel befahrende B 1, was besonders Kindern und Senioren nicht länger zumutbar war. „Es wurde höchste Zeit“, so Doreen Landeck vom „Gartenstadt Lädchen“. Für Kritik sorgte der Fahrplan der Verkehrsbetriebe mit morgens zwei Touren vor 7 Uhr nur nach Kirchmöser und nachmittags drei Fahrten. Unverständlich sei, warum der E-Bus nicht öfter einen Abstecher zur Gartenstadt mache. „Es müssten mehr Touren zu besseren Zeiten sein, damit auch ältere Schüler und Rentner etwas davon haben“, finden Eltern wie Sabrina Habeck und Hanno Heidrich.

„Es sind Stichfahrten, mit denen wir uns an den Schulen orientiert haben“, erklärt VBB-Chef Werner Jumpertz. „Mehr ist bei unserem Budget nicht leistbar. Wir werden den Bedarf beobachten.“

info Sie erreichen die Autorin unter claudia.nack@maz-online.de